

Donnerstag, 10. September 1998

AZA 7000 Chur Nr. 37

Bündner Wochenzeitung für das Churer Rheintal

city stop chur

**Botby**

**Botby**

**Für: Adidas+NIKE**

Der Schuhladen zum Davonlaufen

inscrieren in ...

# Bündner Woche

In allen Haushaltungen der Gemeinden: Rhäzüns, Bonaduz, Tamins, Domat/Ems, Felsberg, Chur, Haldenstein, Untervaz, Trimmis, Zizers, Igis-Landquart, Malans, Mastrils, Jenins, Malentfeld, Fläsch.

Redaktion: 081 255 50 50 Inserate: 081 255 83 83

## Galerie Planaterra: Bilder dem Bunten entronnen ...

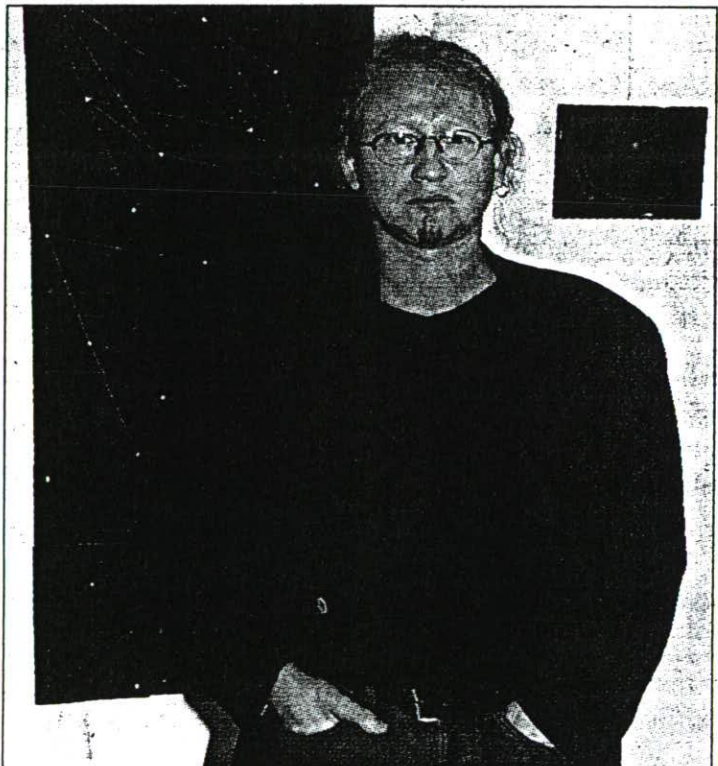
su. Dem Bunten entronnen durchzischt das Helle den dunklen Grund ... Dies gilt als Motto zur neuen Ausstellung in der Galerie Planaterra in Chur, die vom kroatischen Künstler Vlado Franjevic gestaltet wurde. Der in Liechtenstein lebende Maler hat eigens für diese Ausstellung Werke in einheitlichem Schwarz geschaffen. Einzig die von Lichtpunkt zu Lichtpunkt hüpfenden Linien markieren Zeichen und Sternbilder.

Vlado Franjevic war vor einigen Jahren schon Gast in der Galerie Planaterra, damals noch mit farbstarken Kompositionen. Jetzt arbeitet er mit Maltuchspanplatten, schwarzer Acrylfarbe und Hybridroller, schiebt Linien, Punkte, Drei- und Vierecke aneinander und betitelt diesen Zyklus geheimnisvoll mit «Anstatt des Grauens und das Andere».

Wie von Nagel zu Nagel gespannte Fäden wirken die schnellen, hellen Striche und

gravieren Sternbilder in einen nachtfarbenen Himmel. Vlado Franjevic zelebriert in Chur das Thema der weissen Linien, versteht sich freilich auch auf Objekte, Installationen und sogar auf Lyrik. Der vielseitige Künstler aus Triesen betätigt sich als kultureller Vermittler zwischen Figuration und Abstraktion.

**Die Ausstellung dauert bis 24. September und kann während der Öffnungszeiten der Klubschule besucht werden.**



Vlado Franjevic: «Anstatt des Grauens und das Andere».

(Bild Senti)



**Sandra Bellocco, 19:** Dieser heilige Feiertag nimmt an Wichtigkeit ab. Die heutige Jugend glaubt zwar an Gott, aber nicht mehr an die Kirche. So ist es auch mir. An etwas muss man ja glauben. Beten kann man immer, dazu braucht man nicht unbedingt einen Bet-



**Florian Caviezel, 83:** Heute ist der Betttag zwar ein fast normaler Sonntag. Früher war das ein ganz grosses Fest. Wir durften nicht einmal Velo fahren.



**Theo Brenn, 40:** Ich kenne den Betttag zwar, unternehme aber nichts Besonderes. Das ist für mich ein Sonntag wie jeder andere auch.



**Nauli, 62:** Der Betttag ist mir sehr wichtig. Ich besuche wenn möglich den Gottesdienst. Es ist schliesslich ein heiliger Sonntag, ein Dankfest. Früher mussten wir sogar am Nachmittag in die Kirche. Heute fällt, dass am Betttag der Chor in der Kirche

**Maria Heuer, 70:** Am Betttag besuche ich immer die Kirche. Ich bin dankbar, dass es uns gut geht. Das ist schliesslich keine Selbstverständlichkeit. Ich bin reformiert.

**Mann:** Ich verzichte aufs Autofahren. Sonst mache ich der Betttag nicht viel. Ich gehe ich am Sams-

**Umfrage: Monika Degiacomi**

## Galerie Planaterra: Bilder dem Bunten entronnen ...

su. Dem Bunten entronnen durchzischt das Helle den dunklen Grund ... Dies gilt als Motto zur neuen Ausstellung in der Galerie Planaterra in Chur, die vom kroatischen Künstler Vlado Franjevic gestaltet wurde. Der in Liechtenstein lebende Maler hat eigens für diese Ausstellung Werke in einheitlichem Schwarz geschaffen. Einzig die von Lichtpunkt zu Lichtpunkt hüpfenden Linien markieren Zeichen und Sternbilder.

Vlado Franjevic war vor einigen Jahren schon Gast in der Galerie Planaterra, damals noch mit farbstarken Kompositionen. Jetzt arbeitet er mit Maltuchspanplatten, schwarzer Acrylfarbe und Hybridroller, schiebt Linien, Punkte, Drei- und Vierecke aneinander und betitelt diesen Zyklus geheimnisvoll mit «Anstatt des Grauens und das Andere».

Wie von Nagel zu Nagel gespannte Fäden wirken die schnellen, hellen Striche und

gravieren Sternbilder in einen nachtfarbenen Himmel. Vlado Franjevic zelebriert in Chur das Thema der weissen Linien, versteht sich freilich auch auf Objekte, Installationen und sogar auf Lyrik. Der vielseitige Künstler aus Triesen betätigt sich als kultureller Vermittler zwischen Figuration und Abstraktion.

**Die Ausstellung dauert bis 24. September und kann während der Öffnungszeiten der Klubschule besucht werden.**



**Vlado Franjevic: «Anstatt des Grauens und das Andere».**

(Bild Senti)